

Geboren am
9. 12. 1960
in Montabaur;
Präsident der PGA
of Germany



Ungewöhnlich, aber gut!

Finden Sie auf dem Grün Ihren eigenen Puttstil – so wie US-Beauty Natalie Gulbis

Von Stefan Quirmbach*

* Der Five-Star-Professional betreibt eine Golfschule im Hardenberg GolfResort bei Göttingen.

Natalie Gulbis ist eine der besten US-Proetten. Sie besticht durch lange Drives, ein gutes Eisenspiel und eine ungewöhnliche Putttechnik. Dazu verwendet sie einen längeren Putter. Der Schaft ist in der Mitte des Schlägerkopfs angebracht (center-shafted) und stark gebogen.

Bei kurzen wie langen Putts greift sie gleich: Die Hände sind nicht, wie man es normalerweise erwartet, dicht bei- sondern sehr weit auseinander. Zudem steht sie mit ihren Füßen sehr offen, das heißt, weit links vom eigentlichen Ziel.

Betrachtet man den Puttstil nun etwas genauer, so erfüllt er aber trotz aller Individualität die wichtigsten Kriterien einer guten Technik. Der Putter verläuft durch die großen Handballen, der Schaft ist parallel zu ihren Unterarmen. Beides reduziert die Freiheitsgrade der Handgelenke, so dass sie damit sehr gut pendeln kann.

Die Ausrichtung der Füße ist nur vordergründig wichtig. Entscheidend ist, dass ihre Augen-, Schulter- und Unterrarmausrichtung parallel zur gewünschten Ziellinie sind. Der „offene“ Stand unterstützt ihre Optik: Sie kann mit ihrem dominanten (rechten) Auge besser zielen.

Sehr viele Amateure achten zu sehr darauf, dass alles wie im Lehrbuch sein soll. Dadurch finden sie aber nicht einen individuellen Zugang zum Putten und lassen das „Gefühl“ vermissen.

Seien Sie mutig: Experimentieren Sie, und finden Sie ihren eigenen Stil, dann werden Sie wesentlich besser putten – auch wenn es vielleicht gar nicht so „richtig gut“ aussieht.



FOTO: GETTY IMAGES